

Protokoll der 7. Ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 Deutscher Fernschachbund e.V. (BdF)

Termin: 14.Mai 2011

Ort: Ecos Office Center Hamburg, Multi-Büro-Service, Glockengießerwall 17, 20095 Hamburg

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste 16 stimmberechtigte Mitglieder.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung durch den Versammlungsleiter sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident Dr. Uwe Staroske eröffnet die Versammlung um 14:05 Uhr. Der Präsident stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen wurde und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Teilnehmerliste weist 16 stimmberechtigte Mitglieder aus. Der Präsident schlägt Dr. Matthias Kribben als Versammlungsleiter vor.

Abstimmung: eine Enthaltung

TOP 2: Wahl des Protokollführers

Der Versammlungsleiter schlägt Andreas Bartsch zum Protokollführer vor.

Abstimmung: einstimmige Annahme

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung von 2011

Es wird vorgeschlagen, das Protokoll der Mitgliederversammlung von 2010 zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmige Annahme

TOP 4: Bericht des Vorstandes

a) Präsident

Der bis zum 31.12.2010 amtierende Präsident Dr. Baumbach hat keinen schriftlichen Bericht zugesandt.

Der neugewählte Präsident Dr. Uwe Staroske gab dafür einen Bericht ab. Der BdF hat ungefähr 2600 Mitglieder und ist damit der größte Verband im ICCF. Die Mitgliederzahl ist leicht rückläufig, dies ist auch einer Bereinigung der Mitgliederdatei geschuldet. Im internationalen Bereich sind die Mitgliederrückgänge weit größer als beim BdF. Der BdF ist ein Spitzenverband. So haben wir einen neuen Fernschachweltmeister (Ulrich Stephan) und zwei neue Fernschachvizeweltmeister (Thomas Winkelmann und Jürgen Bucker).

Man möchte sich für einen modifizierten Direct entry beim ICCF einsetzen. Nachfrage von Reinhard Tacke-Ungruh, wie diese Modifizierung aussehen soll. Dr. Staroske führte aus, das man gemeinsam mit Schweden einen Antrag stellen möchte, der einen Direct entry nur für BdF – Mitglieder vorsieht (Regelung für Deutschland).

Der Fortbestand des jährlich stattfindende Fernschachtreffen ist ihm wichtig. Wegen der integrativen Wirkung soll es „modifiziert“ beibehalten werden – es könnte zukünftig evtl. über 4 – 5 Tage mit einen Brückentag (Himmelfahrt bis Sonntag) gehen.

Chess 960 ist eine innovative Variante und soll weiterentwickelt werden. Der ICCF führt ein Jubiläumsturnier für Chess 960 durch. BdF ist Vorreiter dieser Spielart und bietet dies schon auf dem eigenen Server an.

Es soll ein Nationaler Vergleichswettkampf für Mannschaften an 4 Brettern stattfinden. Die Ausschreibung erfolgt auf der Homepage des BdF.

Es besteht ein eine Kooperation mit den Blindenschachverband, ein wichtiger Bestandteil für Menschen mit Behinderung. Der Server des BdF ist z.B. barrierefrei und wird in mehreren Sprachen angeboten.

b) Geschäftsführer

Zu Beginn seines Berichtes ging der Geschäftsführer Hans-Jürgen Isigkeit auf das Jahr des Ehrenamtes ein und würdigte als Beispiel die Arbeit von Andreas Bartsch und Andreas Jankowiak für den BdF. Der BdF lebt von der Ehrenamtlichen Mitarbeit vieler Fernschachfreunde, denen er seinen herzlichen Dank aussprach. Applaus.

Stattfindende Länderkämpfe waren früher meistens Spitzenspieler vorbehalten, heute ist die Teilnahme auf breiter Basis ausgelegt. So findet eine LK gegen Russland an 200 Brettern auf dem ICCF Server statt. Gegen die USA an 51 Brettern und gegen Lettland an 30 Brettern. Bei den Damen soll ein Länderkampf gegen die Tschechische Republik stattfinden.

Die bisher stattgefundenen Einladungsturniere Gold und Silber wurden aus Kostengründen eingestellt. Das hatte zur Folge, dass der BdF auch weniger Einladungen zu Turnieren aus dem Ausland erhielt und damit auch weniger Möglichkeiten bestand Normen zu erfüllen. Für dieses Jahr gibt es für den BdF nur ca. 15 Titelanträge.

Daher sollen die Einladungsturniere in geänderter Form wieder eingeführt werden. Zwei Turniere pro Jahr ohne Preisgelder. Ein Turnier mit der Kategorie 5 bis 8, um die Norm für die Titel IM und SIM zu erreichen und ein Turnier mit der Kategorie 9 und höher um die GM Norm zu erreichen.

Damenschach: Elke Schludecker konnte als Damenreferentin geworben werden. Problem bei dem Damen, die zu den Spitzenspielerinnen zählen: sie möchten nur in Männerturnieren spielen. Daher ist es schwierig die Deutschen Damenmeisterschaften durchzuführen. Die Deutschen Damenmeisterschaften wurden wieder als offenes Turnier ausgeschrieben, so dass es wieder eine Vorrunde geben wird.

Deutschland wird den Antrag stellen eine Damen - Mannschafts Europameisterschaft einzuführen und ist bereit, die Organisation zu übernehmen.

Der BdF wird die internationalen Einladungsturniere für Damen weiterführen. Damit ist der BdF der einzige Verband, der solche Turniere kontinuierlich organisiert.

Zum Turniergeschehen im nationalen Bereich: Chess 960 wird gut angenommen.

Ebenfall das Rucki – Zucki Turnier. Der BdF fördert Postturniere, für das Dr. Baumbach-Postpokaltturnier haben sich 120 Spieler angemeldet.

Die Rapid- und Seniorenmeisterschaften werden geändert. Sie sollen in Form in einer Grand-Prix-Serie durchgeführt werden. Genau Regelungen erfolgt noch.

Für Nationale Turniere werden die Preisgelder abgeschafft und durch Pokale und Bücherpreise ersetzt.

Der Gründung von Landesfernschachbünden soll unterstützt werden. Es soll angeboten werden, die Meisterschaften der Landesverbände für die FWZ auszuwerten und den Landesmeistern und Platzierten für die Vorrunden zur Deutschen Fernschachmeisterschaft zuzulassen.

Problem Satzung: Da die Satzung einige Schwachstellen aufweist, soll eine dreiköpfige Satzungskommission gebildet werden. Diese soll aus 3 Juristen die dem BdF angehören, gebildet werden.

Vorschläge für Satzungsänderungen können an den Geschäftsführer gerichtet werden, der diese dann an die Satzungskommission weiterleitet.

Der Geschäftsführer sprach die Diskussion über Verschleppung von Partien an. Am Vortag hat der Vorstand beschlossen, die Verschleppung von Partien in Verluststellung als Unsportlichkeit zu deklarieren.

Problem mit Satzungsänderungen vom Vorjahr. Die Satzungsänderungen hätten notariell beglaubigt beim Registergericht eingereicht werden. Der Geschäftsführer wird sich umgehend mit dem Vereinsregistergericht in Verbindung setzen und die MV-Protokolle, Text der Satzungsänderung und Wechsel des Vereinsvorsitzenden nachzureichen. Rechtlich existiert die Satzung aus dem Jahre 2006.

Im Besitz des BdF befinden sich ca. 100 Schachspielsätze inklusive Uhren, die nunmehr AG Schach an Schulen geschenkt werden sollen. Diese Schachspielsätze sind schon länger abgeschrieben.

Außerdem bietet der BdF Bücher zu 10 Stück für 6,90 € (Versandkosten) zum Verkauf an. Dabei handelt es sich um Bücher die der BdF herausgegeben hat.

c) Schatzmeister

Der Schatzmeister Harry Gromotka berichtet über die erfreuliche finanzielle Entwicklung des Deutschen Fernschachbundes. Es wurde wieder sehr gut im letzten Jahr gewirtschaftet. Trotzdem entstand ein Verlust von 9000 €, da die Preisgelder für das Hemmsoth Memorial nicht in der Kalkulation eingeplant wurden.

Das Fernschachtreffen war etwas teurer, da die Fahrtstrecken weiter waren.

Sponsoringgelder wurden aufgeteilt. Die Einnahmen aus Nenngeldern sind gleich geblieben. Für die Fernschachpost sind 2011 0 € ausgewiesen. Es gibt zurzeit Schwierigkeiten mit der Erfassung der Aboeinnahmen, so dass an einem neuen Konzept gearbeitet wird und daher keine finanzielle Planung möglich ist. Normalerweise wirft die Fernschachpost gewinn ab.

d) PR-Manager

Der PR-Manager Uwe Bekemann berichtet das bisher 1500 Spieler auf den BdF eigenen Server zugreifen. In 10 Jahren ist der Server dann Vereinseigentum. Es kostet dann insgesamt 54 000 €, von denen mindestens 50 % durch Sponsoring refinanziert wird. 2008, 2009 und 2018 erfolgen jeweils eine Sonderzahlung.

Durch Kennenlernturniere auf dem Server sind neue Mitglieder zum BdF gestoßen.

An die Abstellung einiger Störungen des Servers wird gearbeitet.

Die Sponsoringplätze auf dem Server sind auf 5 begrenzt. Es werden pro Jahr 3500 € Sponsoringgelder eingenommen.

Auf der Homepage des BdF gibt es nur einen Sponsoringplatz, für den Hauptsponsor des BdF, die Fa. Niggemann.

Fernschachpost: es gibt eine kontinuierliche Leserschaft von 450 Abonnenten. Dadurch trägt sich die Fernschachpost selbst, wenn alles optimal läuft. In der Abonnentenverwaltung liegen Schwierigkeiten. Eine Inventur wurde beauftragt. René Schulz prüft für den BdF ob alle Rechnung rausgegangen sind.

Der PR-Manager Uwe Bekemann ist verärgert über die Verhältnisse, wie man im Verein arbeiten kann. Uwe Bekemann arbeitete pro Monat gut 120 bis 150 Stunden für den BdF. Er wird von einem Mitglied persönlich verbal angegriffen, welches anwesend ist. Dies lässt er sich nicht weiter gefallen und hat deshalb den Ehrenrat angerufen, um Beschuldigungen und Vorwürfe entkräften zu lassen.

Das angesprochene Mitglied Reinhard Tacke-Ungruh äußerte sich. Sachgerechte Kritik muss erlaubt sein, dem Uwe Bekemann eindeutig zustimmte.

Reinhard Tacke-Ungruh führte aus, dass der Server, wie er früher angeboten wurde, nicht so betrieben werden konnte. Er möchte im Forum nicht mit seinem persönlichen Namen veröffentlicht werden, was aber noch immer geschieht.

Uwe Bekemann erklärt, dass jedem eine Teilnahme am BdF - Forum nach den geltenden Forumsregeln nur erlaubt war, wenn er die Diskussionen unter Angabe des bürgerlichen Namens akzeptierte.

Es entwickelte sich eine Diskussion zwischen Uwe Bekemann und Reinhard Tacke-Ungruh, die sachlich geführt wurde, aber in der Sache nicht zum Ziel führte.

Daraufhin brach der Versammlungsleiter Dr. Matthias Kribben auf Antrag von Uwe Nogga die Diskussion ab.

e) Turnierdirektor

Es lag kein Bericht vor.

f) Spielausschuss

Dr. Uwe Staroske berichtete, das keine Fälle bekannt sind.

g) Kassenprüfer

Dr. Matthias Kribben teilte mit, dass der zweite Kassenprüfer Gerhard Binder aus terminlichen Gründen die Prüfung in Hamburg nicht durchführen konnte, auch weil die Kassenprüfung nicht mehr in der Zeit des Fernschachtreffens durchgeführt wird. Die Bekanntgabe des Termins der Mitgliederversammlung erfolgte zu spät.

Dr. Matthias Kribben berichtet dass die Rechnungsführung ordnungsgemäß, vollständig und rechnerisch richtig ist. Die Revision ergab keinen Anlass zur Beanstandung.

Klaus-Dieter Meyer behauptet, dass die Kassenprüfung nicht satzungsgemäß ist, weil diese von nur einem Kassenprüfer durchgeführt wurde.

h) Ehrenrat

Uwe Nogga stellte fest, dass der Ehrenrat ein Gremium des Vereins ist, eine übergeordnete Funktion hat und kein Gremium über dem Vorstand ist.

Der Ehrenrat kann keine Geschäftsordnung vorlegen. Wegen der ZPO kann die Ausarbeitung nur von Juristen erfolgen.

Der Geschäftsführer bietet sich an, einen Entwurf kurzfristig zu erstellen.

Die Verfahren dauern so lange, weil die Verfahren kompliziert sind und die Mitglieder des Ehrenrates zum teil keine juristischen Fachleute sind.

Wenn sich jemand an den Ehrenrat mit einen Anspruch wendet, brauchen keine 50 € eingezahlt werden, da die Satzung von 2006 gilt. Deswegen findet auch keine Nachwahl für ein ausgeschiedenes Ehrenratsmitglied statt.

Ein Antrag wurde abgelehnt, der feststellen sollte, dass die Mitgliederversammlung nicht vom Fernschachtreffen getrennt werden soll. Der Antrag musste abgelehnt werden, da niemand den Vorstand aufgefordert hat diese Trennung rückgängig zu machen. Der Ehrenrat wird nur tätig, wenn es zwischen Vorstand und Mitgliedern Konflikte gibt.

Der Ehrenrat wünscht, dass er Beschlüsse selber auf der Homepage des BdF veröffentlichen kann. Uwe Bekemann erklärte, das Werner Zschunke Schreibrecht besitzt und wenn er nicht mehr in das Programm kommt, muss dies ein Computerproblem sein. Er wird niemandem weiteres Schreibrecht einräumen.

Klaus-Dieter Meyer kritisiert die teilweise zu langen Verfahrensdauern und befürwortet eine unzensurierte Veröffentlichung der Beschlüsse und deren Begründung. Außerdem kritisiert er, dass es noch keine Geschäftsordnung gibt.

Uwe Bekemann erwähnte den Fall Werner Zschunke. 2010 hätte Werner Zschunke den Bericht eingestellt und ihn selber öfters verändert.

Daraufhin erklärte Uwe Nogga, das Werner Zschunke den Bericht nicht manipuliert haben kann, da Änderungen nur in Absprache mit allen Mitgliedern des Ehrenrates erfolgen.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Der Versammlungsleiter schlägt vor im Block abzustimmen. Klaus-Dieter Meyer wünscht Einzelabstimmung. Es wird so verfahren.

Abstimmungsergebnis:

Präsident Dr.Fritz Baumbach	: 3 Enthaltungen, 13 Entlastung
Turnierdirektor Thomas Mirbach	: 3 Gegenstimmen, 1 Enthaltung, 12 Entlastungen
Schatzmeister Harry Gromotka:	: 2 Enthaltungen, 14 Entlastungen
PR-Manager Uwe Bekemann:	: 2 Gegenstimmen, 1 Enthaltung, 13 Entlastungen
Geschäftsführer Hans-Jürgen Isigkeit	: 3 Enthaltungen, 13 Entlastungen

Um 16.45 Uhr verlässt Volker Heintze die Versammlung

TOP 6: Verfahren zur Besetzung von Spitzenturnieren (Auftrag der MV 2010)

Spieler, die erfolgreich an Vorrunden der Olympiaden teilnehmen und nicht für die Endrunden berücksichtigt werden, sollen ein Ersatzturnier angeboten bekommen.
Für Länderkämpfe wird die Ausschreibung auf die Homepage des BdF gestellt.
Ebenfalls für Einladungsturniere, sofern nicht spezielle Spieler gewünscht werden.

Abstimmung: alle dafür

TOP 7: Nachwahl zum Ehrenrat

Ist nicht mehr nötig, da die Satzung von 2006 gültig ist und genügend Ehrenratsmitglieder tätig sind.

TOP 8: Nachwahl eines Revisors

Dr. Matthias Kribben scheidet turnusmäßig aus. Die Amtszeit von Gerhard Binder läuft noch ein Jahr weiteres Jahr.

Abstimmung zweiter Revisor: Matjez Pirs eine Enthaltung 14 Ja Stimmen

TOP 9: Kenntnisnahme und Genehmigung der Geschäftsordnung des Ehrenrates **(Beschluss der MV 2010)**

Der Ehrenrat ist der Forderung der Mitgliederversammlung von 2010 nicht nachgekommen eine Geschäftsordnung zu erstellen. Darauf bot der Geschäftsführer dem Ehrenrat an, eine Geschäftsordnung für diesen zu erarbeiten, die der Ehrenrat als Arbeitsgrundlage nutzen kann.

TOP 10: Verschiedenes

Matjez Pirs schlägt vor ein theoretisches Zentrum zu schaffen, in der man z.B. Beiträge und Informationen über Enginen einstellt.

Im Newsletter soll ein Beitrag darüber erscheinen.

Mit einem persönlichen Schlusswort des Präsidenten des BdF Dr. Uwe Staroske endet um 17:11 Uhr die Mitgliederversammlung.

Beelitz, den 21. Juli 2011

Dr. Uwe Staroske
Präsident

Andreas Bartsch
Protokollführer

Anlagen:

Anwesenheitsliste
Kassenbericht 2010